

# MTBSI

## Mercilessly Tortured By Sweet Intentions

Von Imp

### Don't Wish Imprudently

„Wir sind bitte wo?“ Tidus konnte nicht glauben was er da hörte. Mit weit aufgerissenen Augen sah er sein Gegenüber ungläubig an.

„Unter dem Macalania-See.“ Lulu seufzte resignierend, dann hob sie eine Hand und deutete mit einem schlanken Finger auf ein Gebäude weit über ihnen. „Dort ist der Tempel, wie du siehst befindet er sich über uns.“

„Und wie sind wir... nein, vergiss es. Ich will das lieber gar nicht wissen.“ Tidus begann sich in der befremdlichen Umgebung umzusehen.

Zwischen den Ruinen und Felsen die sich am Grund des Sees gesammelt hatten, konnte er seine Freunde ausmachen, die sich ebenfalls mit der neuen Situation vertraut machten.

„Hey Tidus, komm mal hier herüber.“, Rikku hüpfte wild mit den Armen wedelnd auf einem der Felsen und versuchte die Aufmerksamkeit des jungen Guardians zu gewinnen. „Nun komm schon her, das solltest du dir ansehen.“

Tidus amüsierte sich über Rikkus anscheinend unbegrenzte Energie, während er auf sie zuing. In Gedanken machte er sich eine Notiz den Zuckerkonsum seiner Freundin zukünftig besser zu beobachten.

Die vielen wild verstreuten Steinklötze zwangen ihn zu einem Slalomlauf, der ihn zielsicher von einer Stolperfalle in die nächste führten.

Fluchend zog Tidus seinen Fuß aus dem gefühlten hundertsten Schlammloch und setzte seinen Weg fort, während er nacheinander an seinen Freunde vorbei lief.

Als er Auron passierte, musste der Blondschoopf feststellen, dass dieser unbeweglich neben einem Felsen stand und scheinbar vollkommen in Gedanken versunken war. Unwillkürlich tauchte vor Tidus innerem Auge das Bild von einem roten Stalagmiten auf, der Aurons Sonnenbrille trug.

Tidus konnte sich ein breites Grinsen nicht verkneifen, als er sich an seinen Mentor wandte. „Na, versuchst du dich anzupassen?“

Einen kurzen Moment amüsierte Tidus sich noch über seine Vision, dann erinnerte er sich an Aurons merkwürdiges Verhalten in der letzten Zeit und sein Lächeln erstarrte langsam. Gespannt wartete er auf die Reaktion des Mannes.

Gemächlich hob der legendäre Gardist den Kopf und sah Tidus direkt an. *„Sehr witzig“*, grummelte er mürrisch und wandte sich wieder von dem Blondschoopf ab.

Tidus atmete auf und überbrückte erleichtert die paar Schritte, die ihn noch von Rikku trennten. Eine solche Reaktion hatte er sich ersehnt und verstärkte seine Hoffnung, dass er sich Aurons ungewöhnliches Verhalten nur eingebildet hatte.

*„Das hat ja gedauert“*, Rikku stand immer noch auf dem Felsen und sah vorwurfsvoll von oben auf Tidus herab, dabei hatte sie ihre Hände in die Seiten gestemmt und wippte ungeduldig mit einem Fuß.

*„Hey wir sind nicht auf der Flucht“*, versuchte Tidus sie zu beschwichtigen.

Das Al Bhed Mädchen lächelte ironisch. *„Irrtum, wir sind auf der Flucht. Wenn du dich mal erinnerst: Wir haben gerade Seymour erledigt und jetzt hängt uns jeder Guadokrieger im Umkreis von zwei Tagesreisen an den Fersen.“*

*„Ach ja“*, zähneknirschend ließ Tidus den zurückliegenden Kampf Revue passieren. Primas Seymour hatte den Mord an Lord Jyscal, seinem eigenen Vater, gestanden und seine Absicht, alles Leben in Spira zu zerstören, kundgetan. Der wahnsinnige Primas war der festen Überzeugung gewesen, nur so den ultimativen Frieden bringen zu können.

Es war Yunas Entscheidung dem ganzen Einhalt zu gebieten und so waren sie gezwungen, den Halbguado zu töten.

Leider zeigten die übrigen Guado für ihr handeln wenig Verständnis. Seymour war bei seinem Volk sehr beliebt gewesen und nun galten sie als Verräter und Mörder.

Tidus schüttelte sich um die düsteren Gedanken zu verscheuchen und wandte den Kopf in die Richtung, in die Rikku nun deutete.

Gleich hinter dem Felsen, auf dem das Mädchen stand, konnte er eine geöffnete Kiste ausmachen, in der etwas metallisch glitzerte. Seine Neugier war geweckt und so näherte er sich der Kiste, um ihren Inhalt genauer zu untersuchen.

Im Inneren befand sich ein kunstvoll gefertigtes Schwert, von dem Tidus instinktiv wusste, dass es magisch war. Interessiert nahm er die Waffe an sich und schwang sie ein paar Mal hin und her.

*„Rächer“* meinte Rikku, die sich inzwischen neben Tidus hingekniet und die Kiste genauer in Augenschein genommen hatte. *„Steht zumindest auf dem Deckel. Was meinst du kann die Waffe?“*

*„Ich habe keine Ahnung. Bislang fühle ich nichts besonderes, aber irgendwas ist ungewöhnlich an dem Schwert.“*, gab Tidus zur Antwort, während er Rächer noch ein paar Mal durch die Luft sausen ließ.

*„Mit Hilfe des Schwerts wirst du Angriffe sofort kontern können.“*, erklärte Auron, der sich zu ihnen gesellt hatte um die Waffe zu untersuchen. *„Scheint nicht so mächtig zu sein wie Bruderherz, könnte sich aber durchaus als nützlich erweisen.“*

Auron wollte mit seinen Erläuterungen fortfahren, als plötzlich die *Hymne of Faith* erklang und die ganze Gruppe erstaunt den Kopf in den Nacken legte, um zum Tempel zu sehen.

„Die Asthra... sie singen“ stellte Lulu leise fest.

Tidus sah die Schwarzmagierin über seine Schulter hinweg an, während sie neben Yuna stehend zum Tempel blickte.

Er wollte etwas erwidern, als Auron leise vor sich hin zu murmeln begann. „*Jekkt liebte dieses Lied.*“

„Und er hat es grottenschlecht gesungen“, erinnerte sich Tidus erstaunt.

„Du kannst es auch nicht viel besser“ stellte Auron, mit hochgezogenen Augenbrauen, nüchtern klar.

Tidus sah den Mann leicht entsetzt an. „Du hast gelauscht?“  
Das war ihm jetzt doch sehr unangenehm.

Bevor einer der Beiden noch etwas sagen konnte, quiekte Yuna überrascht auf und deutete hektisch auf ein gigantisches, dunkles Etwas welches bedrohlich über ihnen schwebte.

„Oh Nein...!“ Erklang es gleichzeitig von allen, als sie dieses Etwas als Sin identifizierten.

\*~^~\*

Tidus erwachte als er beim Einatmen Wasser in die Nase bekam. Er schnaubte, um das Kribbeln loszuwerden, und sah sich entgeistert um.

Palmen, Wasser, Sand... viel Sand..., sehr viel Sand, zählte er in Gedanken auf. Er stöhnte als ihm klar wurde, dass er sich in einer Oase befand.

Mit einem kurzen Blick schaute er sich nach seinen Freunden um. Doch er war nicht wirklich überrascht als er niemanden entdecken konnte.

Leise vor sich hin fluchend kletterte er mühsam aus der Wasserstelle und sah sich nach einer geeigneten Route um.

Frustriert lehnte Tidus sich gegen eine Palme als er feststellte dass die Umgebung in allen Himmelsrichtungen gleich aussah.

„Na großartig, es war ja klar dass mir das wieder passiert“, wandte er sich an die Palme, „und was soll ich jetzt machen?“

Tidus rechnete nicht mit einer Antwort und brach daher er kurz entschlossen in Richtung Norden auf.

Kaum hatte er sich von den niedrigen Palmen entfernt, hörte der Blondschoopf ein gleichmäßiges Rauschen, das stark an den Flügelschlag von Vögeln - sehr großen Vögeln, erinnerte.

Er schloss für einen Moment resigniert die Augen, packte das Heft von Rächer fester

und wandte sich zur Quelle des Geräusches um.

„Das hast du doch mit Absicht gemacht, Dad“ jammerte Tidus als er sich einem gigantischen Montisaurus gegenüber sah.

Das große, vogelähnliche Monster schien den jungen Guardian als Mittagessen auserkoren zu haben und griff sofort mit seinen scharfen Klauen an.

Tidus versuchte sich mit einem Hechtsprung außer Reichweite der tödlichen Krallen zu bringen. Aber seine Bewegung wurde durch den losen Sand unter seinen Füßen verlangsamt, sodass die Kreatur ihn streifte und die Haut an seinem Schwertarm anritzte.

Bevor Tidus überhaupt wusste, was er tat, sprang er schon mit erhobenem Schwert auf den Montisaurus zu und verpasste diesem eine klaffende Wunde an einem der ausladenden Flügel.

Erstaunt schaute Tidus auf das Schwert in seiner Hand. „Das meinte Auron also mit Angriffe kontern.“

Seine Freude über die Spezialfähigkeit der Waffe währte nicht lange, denn der Montisaurus griff, unbeeindruckt von der erlittenen Verletzung, bereits wieder an.

Diesmal schaffte Tidus es gerade noch rechtzeitig, den Klauen zu entgehen. Bevor er aber zu einem Gegenangriff ansetzen konnte, schlug das Monster erneut zu.

Tidus war so sehr damit beschäftigt den Angriffen auszuweichen, dass er kaum Gelegenheit fand, selber zum Zug zu kommen. Der ungewohnte Untergrund verlangsamte seine Bewegungen und ermüdete ihn schnell.

Panik stieg in dem Jungen auf, als ihm klar wurde, dass er nicht sehr lange gegen die Kreatur bestehen konnte. Bereits jetzt hatte er Schwierigkeiten seine Arme zu heben, um auf die bedrohlichen Klauen einzuschlagen.

In Tidus Kopf entstand das Bild von einem strahlenden Ritter, der ihm zu Hilfe kommt und den Montisaurus erledigt.

Das Lachen blieb ihm jedoch im Hals stecken, als er einer schnellen Attacke des Montisaurus nur noch entgehen konnte, indem er sich hastig auf den Boden schmiss.

Tidus spuckte Sand und rappelte sich wieder auf, um sich dann erneut dem Flugmonster zu stellen.

Mitten in der Bewegung erstarrte er mit offenem Mund.

Ein Stück vor ihm konnte Tidus die Silhouette eines Menschen ausmachen, der auf dem Kamm einer Düne stehend von der Sonne angestrahlt wurde.

Die goldenen Lichtstrahlen schufen eine feurige Korona und verliehen der Person, die sie umgaben, eine überirdische Erscheinung.

Tidus beobachtete sprachlos wie dieses unvergleichliche Geschöpf mit schnellen Schritten auf ihn zu kam und im Lauf ein großes zweihändiges Schwert über den Kopf hob.

In einer geschmeidigen Bewegung stieß der Kämpfer die übergroße Klaue des Montisaurus beiseite, die sich gerade zum finalen Schlag auf den immer noch sprachlosen Blondschof senkte.

Mit einer eleganten Bewegung sprang Tidus' Retter in die Luft und ließ seine Waffe auf den ungeschützten Hals der Kreatur niedersausen.

Benommen setzte der Montisaurus auf dem sandigen Boden auf und versuchte sich vergeblich mit einem schnellen Vorstoßen des scharfkantigen Schnabels vor der tödlichen Klinge zu schützen.

Der Krieger drehte sich tänzelnd um seine eigene Achse, damit er den nötigen Schwung für den endgültigen Schlag aufbauen konnte.

Mit einem lauten Knacken brach das Genick der Kreatur, als der Zweihänder sein Ziel traf. Sofort erschlaffte der Montisaurus und fiel leblos in den heißen Sand.

Schwungvoll wurde die große Waffe hochgehoben und mit einer geschmeidigen Drehung des Handgelenks auf der Schulter des Besitzers abgelegt, bevor dieser sich auf die Knie niederließ, um in Tidus' Gesicht sehen zu können.

Erst als Sir Auron sich mit Tidus auf Augenhöhe befand, dämmerte dem erstaunten Jungen, wen er da überhaupt vor sich hatte.

Sofort schloss er seinen, vor Verblüffung immer noch aufstehenden Mund und wandte seinen, vor Verlegenheit, roten Kopf zur Seite.

*„Du scheinst ein wenig Hilfe gebrauchen zu können“* stellte der legendäre Gardist lässig fest.

Erstaunt beobachtete er wie Tidus' Gesicht langsam immer röter wurde und der Junge den Blickkontakt verlegen unterbrach.

Ist es ihm unangenehm, dass er den Montisaurus nicht alleine besiegen konnte? Auron untersuchte die Mimik des Blondschopfes nach Anzeichen für seine ungewöhnliche Reaktion.

Vielleicht hat er endlich einen gewissen kämpferischen Stolz entwickelt. Es wurde auch langsam Zeit, dass Tidus mehr Ehrgeiz für seine Aufgaben an den Tag legte.

*„Wir sollten die anderen suchen“* Auron erhob sich, nachdem er sichergestellt hatte, dass der Junge soweit unverletzt war.

\*~^~\*

Konzentrier dich auf deine Aufgabe!

Konzentrier dich darauf die anderen zu finden!

Vergiss was du gesehen hast!

Tidus versuchte zwanghaft seine Gedanken in eine andere Bahn zu lenken, musste sich nun aber eingestehen, dass ihm sein eigener Wille nicht gehorchte.

Seit einer Stunde lief er nun Auron hinterher und versuchte nicht an den außergewöhnlichen Anblick zu denken, den der legendäre Gardist auf der Düne geboten hatte. Aus irgendeinem Grund ging ihm dieses Bild nicht aus dem Kopf und löste zudem auch noch ein penetrantes Kribbeln in Tidus Bauchraum aus.

Ein Gefühl an das Tidus sich durchaus gewöhnen könnte, wenn es nur nicht in Verbindung mit Auron stehen würde.

Seit dem Aufbruch der Beiden, war kein Wort mehr zwischen ihnen gewechselt worden. Auron lief stoisch voraus und suchte nach Anzeichen für den Aufenthaltsort der Anderen. Nur gelegentlich hatte er einen kurzen Blick über die Schulter gewagt,

um sicherzugehen, dass Tidus ihm noch folgte. Er musste jedes Mal feststellen, dass der Junge, sobald er sich umdrehte, schnell in eine andere Richtung sah. Auron tat das seltsame Verhalten mit einem Kopfschütteln ab und richtete seinen Blick wieder auf die sandige Ebene vor sich.

Als Tidus nach über einer Stunde jedoch immer noch nicht mit seinen üblichen Quasselanfällen aufwartete, beschloss der Gardist nachzuhaken. Gerade als Auron sich wieder zu dem Blondschoopf umdrehen wollte, hörte er jemanden seinen Namen rufen. Blitzschnell wandte er sich in die entgegen gesetzte Richtung und konnte gleich darauf Lulu ausmachen, die mit gemächlichen Schritten, einer kleinen Sandverwehung ausweichend, auf ihn zukam.

Tidus zwang sich seinen Blick vom muskulösen Rücken des rot bemantelten Gardisten zu lösen und wandte sich ebenfalls Lulu zu. Für einen Moment erwartete er, dass Yuna und die anderen Guardians ihr folgen würden. Als dies nicht der Fall war, wandte er sich sofort an die Schwarzmagierin. *„Sind die Anderen nicht bei dir?“*, fragte er drängend und unterbrach damit Auron, der gerade zum Sprechen angesetzt hatte.

*„Wie du sehen kannst, sind sie es nicht“* antwortete Lulu kühl wie immer. *„Wir sollten sie suchen, ich mache mir sorgen um Yuna.“*

Sir Auron brummte zustimmend während er Tidus einen tadelnden Seitenblick zuwarf, dann führten die drei besorgten Guardians ihre Suche schweigend fort.

Nach weiteren 2 Stunden hatten sich ihnen Wakka und Kimahri angeschlossen. Kurz darauf tauchte auch Rikku auf – vergnügt wie immer. Nur von Yuna fehlte bislang jede Spur.

Mit der Zeit wurde es unruhig in der Gruppe. Jeder machte sich Sorgen um das Medium und die schier endlose Weite der Wüste konnte die Suche als aussichtslos erweisen.

*„Ich hätte da noch eine Idee, wo sich Yuni aufhalten könnte“* lenkte Rikku die Aufmerksamkeit auf sich, als die Suche auch weiterhin erfolglos blieb.

\*~^~\*

*„Verdammt!“* Frustriert schlug Tidus auf eine Wand des Flugschiffes ein. Ihre Hoffnung Yuna im Heim der Al Bhed zu finden war zerstört. Genau wie das Heim selbst. Verbittert rief er sich die Bilder der angreifenden Guadohorden vor Augen.

Viele Al Bhed waren gestorben und Cid, ihr Anführer, war gezwungen die riesige Anlage in der Wüste, die den Al Bhed seit Jahren als Heimat gedient hatte, zu zerstören.

Den Al Bhed war nicht viel geblieben: nur einige wenige Maschina und das Flugschiff auf dem sie sich grade befanden.

Der größte Teil der Überlebenden hatte sich aufgemacht, Zuflucht in den nahe

gelegenen Siedlungen zu suchen – auch wenn sie dort nicht viel Freundlichkeit erwarten konnten.

Cid hatte sich jedoch bereit erklärt, sich an der Suche nach Yuna zu beteiligen und wies die Guardians auf ein neues Ziel hin.

Höchstwahrscheinlich hatte der Yevon Orden, beim Verschwinden des Mediums, seine Finger im Spiel gehabt. Also hatten sie beschlossen zum Hauptsitz des Ordens, nach Bevelle aufzubrechen.

Dröhnender Lärm riss Tidus aus seinen Gedanken.  
Das Flugschiff wurde angegriffen!

Kaum war Tidus auf der Brücke angekommen, zerrte Wakka ihn schon wieder zum Ausgang.

*„Wir werden von Efrye attackiert! Dieses Monster verteidigt den großen Tempel. Wenn wir Yuna hier suchen wollen, müssen wir an dem Ding vorbeikommen!“,* erklärte Wakka hastig, während er Tidus in Richtung Aussendeck schob. *„Cid verlässt sich darauf dass wir damit fertig werden.“*

Auf dem Aussendeck angekommen musste Tidus erst einmal schlucken. Diese fliegende, schlangenähnliche Kreatur war riesig.

Gleich nach Tidus und Wakka betrat Lulu das Deck, ein kurzer Blick genügte ihr um sich Überblick zu verschaffen.

*„Feuga!“* Laut und deutlich rief die Schwarzmagierin den Zauberspruch in Richtung des Drachens. Sofort wurde dieser von einer riesigen Feuerkugel eingeschlossen und ein wütendes Grollen war zu hören.

Gleich darauf traf Wakkas Blitzball gekonnt den breiten Schädel der Kreatur und ließ diese erneut zusammen zucken.

In schnellen Wechsel griffen Lulu und Wakka an und innerhalb kürzester Zeit, stürzte Efrye besiegt zu Boden.

*„Zu einfach!“*

Rikkus Kommentar zog ärgerliche Blicke nach sich. Immerhin hatte sie bei diesem Kampf nichts ausrichten können.

Bevor jedoch jemand etwas erwidern konnte, meldete sich Cid über einen Lautsprecher zu Wort: *„Ihr solltet euch beeilen wenn ihr Yuna finden wollt. Und seid bitte vorsichtig!“*

Entschlossen blickten die Guardians in die Runde, um gleich darauf auf den Ankerseilen herabzugleiten, die das Flugschiff mit dem festen Boden verbanden.

Die Gruppe war gerade sicher auf der geweihten Brücke aufgekommen, als bereits die ersten Tempelwachen auf sie zustürmten.

Verbissen bekämpften sie jeden Gegner der dumm genug war sich ihnen in den Weg zu stellen. Die Guardians kamen aber trotzdem nur langsam voran, da ihnen immer neue Wachen entgegen strömten.

Als sie dann endlich den Eingang des Tempels erreichten, trauten sie ihren Augen nicht.

Direkt vor dem Tempel standen Yuna und neben ihr der tot geglaubte Primas Seymor. Die Aufmachung der Beiden und das ganze Ambiente ließ nur einen möglichen Schluss zu:

Yunas besorgte Leibgarde war geradewegs in eine Hochzeit geplatzt!